Inhalt

Wer Costa Lima lesen muss und warum
Geleitwort von HANS ULRICH GUMBRECHT VII

Vier Fragmente anstelle eines Vorwortes. 1

Kapitel I
Mimesis und Wahrscheinlichkeit. 16

1. Mimesis in der Antike 16 2. Ein »Nestbeschmutzer«: Kant und ein neuer Blick auf die Mimesis 28 3. Die Wahrscheinlichkeit: ihre Ambiguität 43

Kapitel II
Subjekt, Repräsentation: Fortuna, Revision 52

1. Ein Rundblick 52 2. Die Fabel vom solaren Ich 59 3. Kant: Subjekt und Erkenntnis 72 4. Nietzsche: die andere Seite der ehrwürdigen Fragen 86 5. Freud: eine kleine Anmerkung 96 6. Abschließende Beobachtungen 108

Kapitel III
Folgen der Spaltung des Subjekts 117

1. Die *Dritte Kritik* außerhalb ihrer Architektonik: Die Erforschung des Schönen 117 2. Die Arabeske und ihre Implikationen 155 3. Vorwegnahme einer letzten Herangehensweise 163

Kapitel IV
Repräsentation und Mimesis. 168

1. Neue Runde 168 2. Der Geschichtsrevisionismus: eine unvorhersehbare Folge 170 3. Foucault und der Vorschlag: »Das Denken des Außen« 178 4. Der Zustand der Repräsentation in der Kunst 205

Kapitel V
Mimesis entwirren 214

1. Das vorbegriffliche Feld der antiken Mimesis 214 2. Elemente zum Neuüberdenken der Mimesis 232

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1006695184

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Kapitel VI
Deleuze: eine anti-repräsentationale Ästhetik 245

1. *Bartleby, The Scrivener*: erste Annäherung 245 2. Melville: eine Klammer 251 3. Der Einspruch gegen das repräsentational-organische Modell 254 4. Deleuzes Analyse von Francis Bacon 260 5. Ergänzende Erklärungen 269

Kapitel VII
Das Paradoxale bei Kafka. 275

1. Ein Leitfaden 275 2. Gegenüberstellung der Herangehensweise 275 3. Odysseus: Schild – Leser – Kunstwerk 295

Literatur 299